



Filterung

In Nabiganj, im Nordosten Bangladeschs, wurden diese Dachtankfilter dem DPHE vorgeführt und stoßen auch dort auf sehr großes Interesse.

Bangladesch, Nabiganj: Projektförderung

1000 Trinkwasserfilter durch Schmitz-Stiftungen

Mit finanzieller Unterstützung der Schmitz-Stiftungen und des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) haben wir in 2024 weitere 1.000 Wasserfilter an Haushalte mit stark arsenverseuchten Brunnen verteilt. Diese Filter wurden zuvor in einer wissenschaftlichen Studie (SWAPNO) in Zusammenarbeit mit AGAPE getestet und optimiert. Das Projekt wurde erfolgreich abgeschlossen. Mit kleinen freiwilligen Beiträgen der Nutzer wird die Anzahl auf 2.000 Filter erhöht und von unserer AGAPE Bangladesch mit Arsentests überwacht.



Bangladesch, Nabiganj: Bäume gegen den Klimawandel

Über viele Jahre wurden in Bangladesch aus Bedarf an Brennholz und Ackerfläche große Teile des Baumbestands gerodet. Allmählich wird das Problem erkannt, denn das Klima ändert sich

drastisch: Immer heißere und trockenere Monate wechseln sich mit Starkregen und Überschwemmungen ab. Wo aufgeforstet wird, passiert das oft mit schnellwachsenden Eukalyptus-Monokulturen. Dabei können Bäume viel mehr: In Siedlungen spenden sie Schatten, liefern Früchte und Viehfutter und schaffen so zusätzliche Einnahmen. Wir haben im letzten Jahre drei Schulgärten angelegt, damit Kinder den Wert von Bäumen für Menschen und Umwelt praktisch erleben. In einem neuen Projekt wollen wir jetzt Setzlinge bereitstellen, um dieses Verständnis auch in die Dörfer zu tragen.



Das ist nur eine Auswahl unserer Projekte und es kommen weitere hinzu. Wenn Sie sachbezogen spenden wollen, gibt es folgende Optionen:

- Wir sammeln für die nächsten 2 Nähkurse in Nepal noch 5.000 €
- Für die neuen Pipelines werden je nach Ausführung zwischen 400 und 1.600 € benötigt. Insgesamt sammeln wir für die 8 Wasserwerke noch 10.000 €
- Für den laufenden Betrieb der Schulen in Indien fallen jährliche Kosten von 5.000 € an.
- Wenn Sie etwas für die Kinder von ethnischen Minderheiten in Rumänien spenden wollen, hier werden ca. 8.400 € benötigt

Herzlichen Dank

im Namen der Menschen in unseren Projektländern für Ihre Unterstützung!

BANKVERBINDUNG

IBAN: DE 53 6725 0020 0000 417416
BIC: SOLADES1HDB
Sparkasse Heidelberg

Agape e.V. Infobrief 2026

Liebe Mitglieder und Freunde und Freundinnen des Vereins AGAPE,

die Nachhaltigkeitsziele der AGENDA 2030 der Vereinten Nationen (UN-Nachhaltigkeitsziele) schienen in greifbarer Nähe, und während unserer langjährigen Projektreisen konnten auch wir in allen besuchten Ländern spürbare Fortschritte feststellen. Die Infrastruktur hat sich entwickelt, die Bildungschancen sind gestiegen und die Lebensbedingungen insgesamt verbessert. Die Technologie hält zunehmend Einzug in die Landwirtschaft, ersetzt mühsame und ineffektive Handarbeit und sorgt so für eine ausreichende Nahrungsmittelversorgung für alle. Wir würden gerne schreiben, dass nun alles in Ordnung ist und unser Kampf für mehr Gerechtigkeit in der Welt gewonnen ist. Die aktuellen geopolitischen Veränderungen lassen dieses Ziel jedoch in weite Ferne rücken. Die Mittel für die Entwicklungszusammenarbeit werden zunehmend gekürzt. Gleichzeitig werden die ersten Folgen des Klimawandels sichtbar. Und wieder einmal trifft der Klimawandel die armen Länder des Globalen Südens unverhältnismäßig stark, obwohl sie selbst nur sehr wenig dazu beigetragen haben.

Natürlich ist AGAPE e.V. zu klein, um globale Probleme zu lösen. Dank unseres fantastischen Netzwerks lokaler, unabhängiger Partnerverbände sind wir jedoch in der Lage, eine Vielzahl bedarfsgerechter und nachhaltig konzipierter Projekte umzusetzen. Durch den Einsatz elektronischer Medien versuchen wir, teure und klimaschädliche Projektreisen auf ein notwendiges Minimum zu reduzieren, ohne dabei die Qualität der Projekte oder die Transparenz zu beeinträchtigen. Unsere Partnerverbände United Serve Society, Nepal (USS), AGAMEE India und AGAPE Bangladesh sind offiziell bei ihren jeweiligen nationalen Regierungen registriert, die einmal jährlich die ordnungsgemäße Verwendung der Projektmittel überprüfen und uns die Prüfberichte zur Verfügung stellen. So wird sichergestellt, dass Ihre treuen und großzügigen Spenden ohne Abzüge dort ankommen, wo sie gebraucht werden.

Dr. Martin Maier (1. Vorsitzender)

Einladung zur Jahreshauptversammlung 2026

Am 07.03.2026 um 15h in der Friedrich-Ebert-Gedenkstätte, Pfaffengasse 18, 69117 Heidelberg

TAGESORDNUNG

1. Begrüßung durch 1. Vorsitzenden Dr. Martin Maier
2. Vorstellung aktueller Projekte und geplanter Vorhaben (Dr. Anna Wieland, Henrik Blasel und Dr. Martin Maier)
3. Bilanz und Kassenbericht (2025, Dr. Martin Maier, Josif Herlo)
4. Entlastung des Vorstandes und Diskussionsrunde
5. Gemütliches Ausklingen im Café Knösel

Die Veranstaltung ist öffentlich. Bringen Sie gerne auch interessierte Freunde und Bekannte mit. Um Ihnen einen Vorgeschmack auf unsere Veranstaltung und die tollen Projekte zu geben, haben wir hier im Infobrief die neuesten Projekte kurz beschrieben. Auf unserer Internetseite (www.agape-ev.de) bekommen Sie ausführlichere Informationen. Schauen Sie gerne auch dort mal vorbei. Wenn es Ihnen gefällt, empfehlen Sie uns gerne weiter. **Wir freuen uns sehr auf ein Wiedersehen!**

Nepal, Chitwan: Dritter Ausbildungskurs für junge Frauen im Schneiderhandwerk

In Nepal sind die Berufsaussichten schlecht. Viele junge Erwachsene gehen daher ins Ausland, um ihren Lebensunterhalt für sich und ihre Familien zu verdienen. Besonders schlimm ist die Situation für junge Frauen. In der ländlichen Region um Chitwan hat USS Nepal bisher die Ausbildung von 80 Frauen zur Schneiderin finanziert. Nach erfolgreichem Abschluss der sechsmonatigen Ausbildung beherrschen sie das Handwerk so gut, dass sie als Kleinunternehmerinnen mit eigenen Nähmaschinen arbeiten können. Etwas mehr als 100 Euro finanzieren eine solche Ausbildung einschließlich aller Nähutensilien vollständig, und können ein Leben verändern. Der vierte Kurs hat soeben angefangen und die Nachfrage nach weiteren Kursen in den umliegenden Regionen ist weiter sehr hoch.



Rumänien, Beiuș: Schulförderung und Ausbildung für Straßenkinder

Viele Jahre lang finanzierte AGAPE e.V. über den Heidelberger Verein Cuza e.V. ein Projekt in Budești, das inzwischen eigenständig weitergeführt werden kann. Dank Josif Herlo wurde nun ein neues vielversprechendes Projekt in Beiuș ins Leben gerufen. Diese Stadt liegt 62 Kilometer südöstlich der Bezirkshauptstadt Oradea. Das Projekt bezweckt, ethnische Minderheiten aus prekären Verhältnissen in die rumänische Gesellschaft zu integrieren. Die Cuza kooperiert mit dem Kulturzentrum und dem Rathaus in Beiuș. In einem Raum im Rathaus lernen nun 20 Kinder und Jugendliche, wie man traditionelle Kleidung herstellt, d. h. sie lernen weben, nähen und sticken. Das Projekt dient als Startfanzierung für eine spätere Förderung durch die EU.

Indien: Bildung für indigene Minderheiten

Im **Gobardanga Adivasi Educational Institute** sind die Renovierungs- und Modernisierungsarbeiten abgeschlossen. Hier erhalten 20 Schüler nun zusätzlich zum regulären Unterricht an der Schule auch Betreuung und Nachhilfe, besonders in Englisch. Seit diesem Jahr betreibt Agamee auf dem Schulgelände erstmals eine kleine „Gesundheitsklinik“ für die Bewohner des Dorfes. Die **Baba Tilka Manjhi Coaching Class** im Dorf Baragora in Purulia bietet weiterhin für die Adivasi-Minderheiten Nachhilfe und Computerkurse an.

Mit der Neugründung des **Sunil Educational Institute** in Chetla hat die AGAMEE wieder in Kalkutta eine Ausbildungsstätte, nachdem die vormalige Schule geschlossen werden musste. Jetzt bietet es zehn Schülern von der 5. Klasse bis zur Oberstufe eine Ausbildung in Handwerk, Computer und Englisch an.



Indien: Bildung und Aufklärung für Mädchen und junge Frauen

In den letzten Jahren hat Agamee über Bildungsinitiativen hinaus auch das öffentliche Bewusstsein für Geschlechtergleichstellung und soziale Gerechtigkeit gefördert. Zwischen April 2024 und Juni 2025 führte die Organisation 20 Aufklärungscamps in Purulia, Nord- und Süd-Parganas, Birbhum, Howrah und Kalkutta durch, in denen diese Themen sowie auch Umweltschutz und Kinderrechte vermittelt werden. In den ländlichen und strukturschwachen Teilen Indiens sind besonders Mädchen und junge Frauen benachteiligt, da die Verheiratung von Minderjährigen und die Zwangshochzeit noch gängige Praxis sind. Bildungs- und Aufklärungsangebote sind hier von großer Bedeutung.

Wie der Verein AGAPE in Deutschland hat auch Agamee eine Zusammenarbeit mit verschiedenen Universitäten und diese über Westbengalen hinaus in Tripura und Assam ausgeweitet. Damit setzt Agamee seine Mission auf höchstem Niveau fort, Bildung, Gleichberechtigung und soziales Bewusstsein in allen Regionen zu fördern. Bei diesem Vorhaben bezieht Agamee lokale Gemeinschaften, Jugendliche und deren Eltern mit ein und nutzt dabei das Theater als wirkungsvolles Medium zur Bewusstseinsbildung und Förderung von kollektiver sozialer Verantwortung.

Bangladesch, Nabiganj: Weitere zehn kleine Wasserwerke

Im vergangenen Jahr berichteten wir über die Projektförderung der Zehntel-Stiftung für den Bau einer Wasseranlage in Bangladesch. Von einem Brunnen aus werden Rohre entlang der Transportwege verlegt und in Abständen von etwa 50 Metern zusätzliche Entnahmestellen eingerichtet. Dadurch wird der Wirkungsradius der Brunnen erheblich vergrößert und die mühsame Wasserbeschaffung für Frauen und Kinder deutlich erleichtert. Während unserer letzten Projektreise haben wir acht weitere Standorte besucht, an denen solche Wasserwerke von den Dorfbewohnern benötigt und gewünscht werden. Nur an einem Standort musste dabei der defekte Brunnen repariert werden, ansonsten können in Absprache mit der Regierung bestehende Tiefbrunnen genutzt werden.



Bangladesch, Ibrahimnagar: Solaranlage zum störungsfreien Betrieb des Wasserwerks

Strom ist in Bangladesch teuer und nicht zuverlässig verfügbar. Dagegen sind Solarmodule mittlerweile sehr günstig und die klimatischen Bedingungen sind perfekt. Und: Unsere Wasserwerke müssen eine zuverlässige Wasserversorgung für die Menschen gewährleisten. Die Ausrüstung unseres Wasserwerks in Ibrahimnagar kostete zunächst rund 800 Euro. Das ist nicht wenig, aber angesichts der Stromkosten für den Betrieb des Wasserwerks ist eine Amortisation bereits nach vier Jahren zu erwarten. Die Dorfbewohner zahlen nun für diesen Zeitraum einen Gemeinschaftsbeitrag, dann werden sie kostenlos mit Strom versorgt. Das eingenommene Geld wird in weitere ähnliche Wasserprojekte investiert. Menschen helfen, sich selbst zu helfen – das ist unser Motto.



Bangladesch, Ullapara: Gemeinsame Wasserreinigung mit der Regierung (DPHE)

Manchmal trifft ein Tropfen nicht auf den heißen Stein, sondern auf fruchtbaren Boden und es wächst eine Pflanze. So hat die Regierung erkannt, dass unsere Sandfilter mehr können, als die Tiefbrunnen, die derzeit überall an Schulen gebohrt werden. Sie entfernen Eisen und Arsen, lassen aber andere wichtige Wasserbestandteile wie Kalzium, Magnesium und Kalium im Wasser. Zudem kosten sie nur einen Bruchteil des Preises von Tiefbrunnen. Unser Favorit ist ein Sandfilter, der direkt im Wassertank auf dem Dach installiert wird. Ein Techniker in Bangladesch hat uns das gezeigt, und wir bieten ihm nun eine Plattform, seine Filter zu vermarkten. In Zusammenarbeit mit dem Department for Public Health Engineering (DPHE), das für die Wasserversorgung zuständig ist, werden zunächst 100 Schulen mit diesen innovativen Filtern ausgestattet. AGAPE schult die Hausmeister auch in der Wartung.